

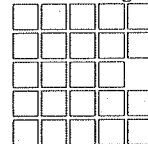
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich

Dr. Herbert Kurz

Beschreibung

„Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sind für jeden Menschen von prägender Bedeutung. Sie beeinflussen die sinnliche Wahrnehmung, die kreativen Fertigkeiten und die Ausdrucksfähigkeit. Sie ermöglichen einen Zugang zur Geschichte, zu den Traditionen, Werten und kulturellen Leistungen in Deutschland, Europa und der Welt. Durch kulturelle Bildung werden wichtige Grundlagen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt geschaffen. Kultur und kulturelle Bildung vermitteln Traditionen, Kenntnisse und Werte, die eine Gesellschaft erst lebenswert machen.“
(KULTURSTAATSMINISTER BERND NEUMANN, BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN)
Mit seinen kulturellen Abteilungen leistet das Kultur- und Freizeitamt einen großen Beitrag zum städtischen kulturellen Leben: Kunstpalais, Jugendkunstschule, Sing- und Musikschule, kulturelle Veranstaltungen, soziokulturelle Angebote, Kulturförderung und vieles mehr.

Auftragsgrundlage²

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen, etc.

Zielgruppe

Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft

Ziele / Aufgaben

Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Bildungsangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Kultur- und Freizeitamt auch über verschiedene niedrighschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung, Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zum Mehrjahresthema Bildung. Dies geschieht nicht zuletzt auch in vielen Kooperationsprojekten mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Universität und weiteren Partnern.

2 Produktgruppen³

Untergeordnete
Produktgruppen
in eigener
Verantwortung

2509 -Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung (Abt. 410)
2521 -Zuschusswesen (Abt. 413)
25232 -Kunstpalais (Abt. 411)
2631 -Sing- und Musikschule (Abt. 414)
3662 -Einrichtungen der Jugendarbeit (Abt. 410, 412, 413)
5732 -Wirtschaftsbetrieb Frankenhof (Abt. 410)

Untergeordnete Produkt-
gruppen mit anteiliger
Verantwortung⁴

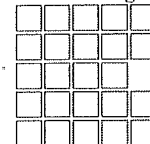
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010

Stadt Erlangen



3 Finanzdaten	2010	2011 (voraussichtlich)
3.1 Teilergebnishaushalt⁵		
0110 ordentliche Erträge	1.239.200	1.289.500
0180 ordentliche Aufwendungen	5.485.600	5.591.700
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	4.246.400	4.302.200
3.2 Budgetdaten⁶		
E Summe Erträge (Sachkosten)	1.199.500	1.259.400
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	2.156.300	1.772.900
SKO Saldo Sachkosten	956.800	513.500
PKE Personalkostenzuschüsse/ -erstattungen	---	---
PKA Personalaufwand	3.178.200	3.197.800
PKO Saldo Personalkosten	3.178.200	3.197.800
3.3 Budgetrücklage		
Stand 30.06. des Vorjahres ⁷	55.947	---
3.4 Investitionen		
0150 Planmäßige Abschreibungen ⁸	---	---
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	586.000	180.000*

Die Budgetabweichung bei den Sachkosten resultiert aus dem allgemeinen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 5% bei Erträgen und Aufwendungen (153.300) sowie der Übernahme von 290.000 an Zuschüssen durch Dritte (Regelung durch das Finanzreferat).

*145.000 Investitionen Spielplatzwesen

35.000 Kleininvestitionen Abteilungen

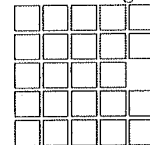
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010

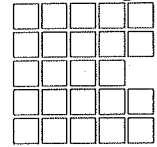
Stadt Erlangen



4 Personalausstattung ⁹	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2010 (nach Abteilungen)	47,5	2	45,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	23	2	21
- Teilzeitkräften	24,5		24,5
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	238 Std.		238 Std
- Saisonkräfte			
- Ausbildungsverhältnisse			
- ABM-Kräfte, Zivi, ZbV	11	1	10

5 Stellenplan 2011

Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Fehlanzeige		
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw- Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	Fehlanzeige		
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und - sperrungen und kw- Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Fehlanzeige		



6 Hintergrundinformation¹¹

6.1 Abteilung 410 – Verwaltung/Beherbergung/Wirtschaftsbetrieb

(Produktgruppen 2509, 3662, 5732)

6.1.1 Verwaltung

Die Budgetüberwachung, die Verfeinerung der Doppik im Hinblick auf die Kosten- und Leistungsrechnung, die Abwicklung des Rechnungswesens für das gesamte Amt sowie die Organisation der inneren Abläufe und Strukturen des Amtes sind nach wie vor Daueraufgabe der Abteilung.

6.1.2 Raummanagement

Im Frankenhof sind neben der Amtsleitung der Verwaltung sowie Teile der Abteilung 412, die Jugendherberge mit angegliedertem Gästehaus, der Wirtschaftsbetrieb sowie Veranstaltungsräume als Begegnungs- und Veranstaltungsort angesiedelt. Nach internen Umorganisationsmaßnahmen wird das Raummanagement von einer Stelle (30 Std) wahrgenommen. Trotz der schwierigen baulichen Situation im Frankenhof (dringender Sanierungsbedarf) hat die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen wieder sehr stark zugenommen. Derzeit nutzen 51 Dauernutzer mit unterschiedlichsten Betätigungsfeldern (Kultur, Bildung, Sport...) die neun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Frankenhof. Über 400 Gruppierungen haben im vergangenen Jahr auf die Räume im Frankenhof als Veranstaltungsort zurückgegriffen.

6.1.3 Beherbergung

Die Einführung einer neuen Softwarelösung konnte im Dezember 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Januar 2010 wird erfolgreich mit dem Buchungsverfahren ASSD gearbeitet. Reservierungen können nun rationell und schnell abgearbeitet werden. Dies hat bereits dazu geführt, dass Reservierungsanfragen innerhalb von wenigen Minuten bereits beantwortet werden können. Welches wiederum zu einer verbesserten Qualität des Services und demnach zu einer verbesserten Kundenzufriedenheit führt. 2011 soll mit kleineren Investitionsmaßnahmen im Sanitärbereich sowie bei den Zimmertüren für eine weitere Verbesserung der Wohnqualität und somit auch eine Erhöhung des Zulaufes auf den Erlanger Beherbergungsbetrieb gesorgt werden.

6.1.4 Wirtschaftsbetrieb

Von dem im Frankenhof angesiedelten Wirtschaftsbetrieb wird die Verpflegung der Übernachtungsgäste angeboten; er steht auch den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Kantine zur Verfügung. Des Weiteren wird mit steigender Tendenz auch von Dritten bei Veranstaltungen auf den Wirtschaftsbetrieb als Caterer zurückgegriffen. Dies soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.



6.2 Abteilung 411 – Kunstpalais und Städtische Sammlung

(Produktgruppe 25232)

6.2.1. Ausstellungen

13. Januar - 20. März: M+M: Komm erst mal zu mir

Die Ausstellung „Komm erst mal zu mir“ zeigt aktuelle Arbeiten des Künstlerduos M+M. Im Zentrum stehen eine Reihe an Film- und Soundinstallationen, deren Protagonisten mit ihrer multiplen Identität und ihrem wechselhaften Temperament symptomatisch für aktuelle Tendenzen in unserer Gesellschaft stehen. Der Besucher wird auf seinem Weg durch die Ausstellungsräume und unterirdischen Tonnengewölbe zunehmend einbezogen in die Welt dieser melancholischen, unberechenbaren Figuren. Er spürt das Schwindelgefühl, das hinter der nüchternen Fassade heutiger Lebensentwürfe lauert, deren fester individueller Kern sich in widersprüchliche Facetten zu zersetzen droht. Die Filmprojektionen, Erzählungen und Bilder, legen sich dabei wie eine zweite imaginäre Haut über die Wände des Kunstpalais' und lassen diesen zu einem begehbaren, fragmentierten Kino werden.

7. April - 12. Juni: Mathilde Rosier

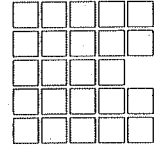
Mathilde Rosier ist eine außergewöhnliche Künstlerin. Sie entwickelt mit ihren skurrilen Werken Rauminstallationen, die an märchenhafte Szenerien erinnern. Die theatralischen Inszenierungen verbinden Stilelemente aus den Bereichen Videokunst und Figurentheater und berühren dabei Aspekte unterschiedlicher musealer Inszenierungen. Das Kunstpalais lädt Mathilde Rosier ein, auf rund 500 m² alle Ausstellungsräume in ein begehbare Theaterstück zu verwandeln. Der Besucher durchläuft die Räume im Sinne aufeinanderfolgender Akte und Szenen, die in den Kellergewölben ihren dramatischen Abschluss finden. Die auf den ersten Blick unzeitgemäß wirkenden Objekte, Rauminstallationen, Kostüme und Bilder lassen in der Erlanger Ausstellung eine durchgehende märchenhafte Handlung erahnen. Mathilde Rosiers Werke erzählen allerdings nur scheinbar Geschichten aus vergangenen Tagen. Sie halten vielmehr die Zeit an und fordern durch ihre rätselhafte Beredsamkeit dazu auf, sie mit zeitgenössischen Bedeutungen zu füllen.

Mathilde Rosier, 1973 in Paris geboren, war von Februar bis Juni 2010 mit einer großen Installation im Jeu de Paume in Paris zu sehen, sie steht außerdem auf dem Ankauf-Wunschzettel der Staatsgalerie Stuttgart. Im Kunstpalais ist sie erstmals in einer umfassenden Einzelausstellung in Deutschland zu sehen.

Die Ausstellung findet im Rahmen des Internationalen Figurentheaterfestivals statt.

30. Juni - 4 September: iRonic. Die feinsinnige Ironie der Kunst.

Die Gruppenausstellung im kommenden Jahr wird die unterschiedlichen Facetten von Ironie als zentrales Ausdrucksmittel der zeitgenössischen Kunst analysieren. Es geht um Ironie als Mittel des Spiels, auch des Sprachspiels, als Mittel der Hinterfragung, der Analyse, der Kritik, oder als Ausdruck von Grenzerfahrung. Ironie findet sich aber auch im Spiel mit den Erwartungen des Kunstbetrachters, den Erwartungen des Künstlers an sich selbst, als Spiel mit den formalen Mitteln der Kunst, den Inhalten der Kunst, der Rolle des Künstlers oder den Bezügen zwischen Kunst und Gesellschaft. Mit Werken von Anton Henning, Michael Sailstorfer, John Bock, Brigitte Kowanz, Shannon Bool und anderen.



15. September - 13. November: Eckart Hahn

Eckart Hahn hört beim Malen Hörbücher, schräge Erzählungen und Romane oder schaurig spannende Krimis. Dieser literarische Einfluss prägt Motive und Stimmung seiner Bilder, deren surreale Kraft den Betrachter in den Bann schlagen. Der 1971 geborene Künstler konstruiert kammerspielartige Szenen in dramatischer Weise, setzt sich mit den Zwängen zivilisatorischen Lebens, mit Religion, Familie, sozialen Strukturen und deren Auflösungserscheinungen auseinander. Anstelle eingängiger Geschichten begegnet der Betrachter unterbewussten Ängsten und Sehnsüchten, die tief im Inneren schlummern. Eckart Hahn lotet mit seinen Werken den flirrenden Raum zwischen Traum und Alptraum aus und erklärt, seine Bilder seien wie ein wackelnder Zahn. „Man spielt daran, es tut weh und trotzdem macht man fasziniert weiter.“

6.2.2. Ausstellungspädagogik

Ausbau der Führungsformate

- Angebote für unterschiedliche Besuchergruppen vertiefen
- Kooperationen mit DFI, VHS, Jugendkunstschule, Club International, E-Werk weiter ausbauen

Ausbau der Kooperation mit Schulen

- Kommunikation mit den Lehrern vertiefen
- Themenspezifische Führungen
- Lehrplanbezogene Führungen

Kostenfreie Angebote für kunstferne Bevölkerungsschichten (neu)

- Kostenfreier Ausstellungsbesuch mit Führung für Bewohnerinnen des Frauenhauses und ähnlichen Einrichtungen.
- Kostenfreier Ausstellungsbesuch mit Führung für Demenzkranke oder psychische Kranke

Ausbau der Kooperation mit der Universität

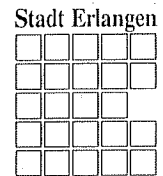
- Studentenprojekte zu den Ausstellungen
- Kooperation mit unterschiedlichen Professoren / Vorträge, Katalogbeiträge etc.

Kooperation mit den Festivals

- Im Rahmen des Figurentheaterfestivals 2011: Mathilde Rosier – Ausstellung und ggf. Performance der Künstlerin
- Im Rahmen des Poetenfestes 2011: iRonic – Ausstellung und ggf. Künstlergespräche zum Thema

6.2.3. Kunstsammlung

Allmählicher Ausbau des zeitgenössischen Bestandes der Sammlung im Hinblick auf die Ausstellungstätigkeit. Ankaufswunsch 2011: Mathilde Rosier



6.3 Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662)

6.3.1. Jugendkunstschule

Kurs- und Workshopprogramm

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen eines Sommer- und Wintersemesterprogramms werden in Zusammenarbeit mit ca. 60 Dozentinnen und Dozenten jeweils etwa 90-100 Kurse und Workshops in den Bereichen Malen, Zeichnen, Drucken, Plastisches Gestalten, Keramik, Fotografie, Film, Neue Medien, die Reihe „Juks unterwegs“, Natur- und Umwelterfahrungen, Land- und Streetart, Bühnenkunst, mit Tanz und Yoga angeboten. Ergänzt werden die Kurse und Workshops durch wöchentlich stattfindende offene Angebote und Werkstätten in verschiedenen Stadtteileinrichtungen.

Sonderprojekte

Zusätzlich zum Kurs und Workshopangebot führt die Jugendkunstschule wieder diverse Sonderprojekte in Kooperation mit oder für Partner wie Stadtteilzentren, Kunstpalais, Schulen, Kindertagesstätten und Einrichtungen des Jugendamtes, VHS, Botanischer Garten, Kinderklinik des Universitätskrankenhauses, ... durch.

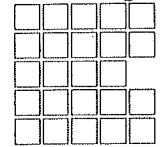
Zusätzlich wird am Wochenende 8./9. April 2011 im Frankenhof das 25-jährigen Jubiläum der Jugendkunstschule Erlangen mit verschiedenen Kunstwerkstätten, temporären Gebäude- und Raumumformungen, Streetdancebattle und Feuerspektakel gefeiert. (Arbeitstitel: „48 Stunden Kunst im Frankenhof“). Das Jubiläum ist auch Teil des Großraumprojekts 2011 der Arbeitsgemeinschaft "Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach".

Weiterentwicklung der Schulprojekte

Die im Laufe der letzten Jahre begonnene Zusammenarbeit mit Erlanger Schulen wird weiterentwickelt. So ersetzt in der Hermann-Hedenus-Hauptschule ein jahresbegleitendes Projekt-Angebot mit wechselnden Themen, Werkstätten und Dozenten das wöchentlich 2-stündige Kreativangebot. Weiterentwickelt werden auch die Projekte an der Max und Justine Elsner-Grundschule sowie der Schule für Kranke. Projekte mit weiteren Schulen, u. a. auch zur Schulhausverschönerung, sind in Vorbereitung. Problematisch bleibt, dass die Schulen die Schulen nicht über die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Kreativprojekte verfügen und Unterstützung durch Spender oder Fördermittel benötigen.

Erhöhung der Kundenfreundlichkeit durch den neuen Internetauftritt

Mit dem seit Herbst 2010 neugestalteten Internetauftritt www.juks-erlangen.de ist es seit dem Wintersemester 2010 möglich, Kurse und Workshops der Jugendkunstschule im Internet zu reservieren. In einem nächsten Schritt soll die Internet-Reservierung zu einer vollwertigen Internet-Buchung von Kursen und Workshops ausgebaut werden. Die persönliche Einschreibung im Frankenhof wird aber weiterhin möglich sein.



6.3.2.1 Kinderkulturbüro und allgemeine Veranstaltungen

Ferienprogramme und -betreuung, Kinderland: In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern vor allem auch aus den Erlanger Vereinen. Zusätzlich wird im Frankenhof während der Osterferien sowie in den ersten beiden Sommerferienwochen eine Ganztagsbetreuung mit Spiel und Spaß angeboten. In der 3. und 4. Ferienwoche der Sommerferien kann das tägliche Ausflugsprogramm unter dem Motto „mit Simson unterwegs“ ebenfalls zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zusammengefasst werden. Höhepunkt in der letzten Woche der Sommerferien ist das einwöchige „Kinderland“, die große offene Kinderspielaktion in und um den Frankenhof.

Kinderkulturveranstaltungen: Das Kinderkulturbüro organisiert pro Jahr etwa 50 Kinderkulturveranstaltungen. So werden auch im nächsten Jahr wieder Kinder- und Figurentheater, Kinderliedermacher, Zauberer und viele andere Künstler im Frankenhof auftreten. Ergänzt wird das vielfältige Programm durch Kinderfilme.

Kinderfasching im Frankenhof: Am 20.02. und am 02.03. organisiert das Kinderkulturbüro zwei Faschingsbälle für Kinder und deren Eltern. Geboten werden Auftritte der Erlanger Faschingsgesellschaften, Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie eine große Budenstraße und Bastelangebote.

6.3.2.2 Allgemeine Veranstaltungen

Schüler-Big-Band-Festival: Voraussichtlich am 24. Juli werden zum zweiten Mal verschiedene Schüler-Big-Band-Formationen aus Erlangen und der Region im Garten des Frankenhofs ihr Können zeigen. Bewusst ist das Festival nicht als Wettbewerb angelegt. Im Vordergrund stehen das gegenseitige Kennenlernen und der Spaß und die Begeisterung am gemeinsamen Musizieren.

Jazz-Band-Ball: Am 26. Februar wird der mittlerweile 39. Jazz-Band-Ball veranstaltet. 10 Bands auf drei Bühnen werden etwa 3.000 Besuchern von Jung bis Alt ein musikalisch anspruchsvolles und gleichzeitig tanzbares Programm anbieten.

Jazzworkshops: Vom 23. bis 30. April wird im Frankenhof der 31. Internationale Jazz-Workshop stattfinden, der verantwortlich von Rainer Glas unter Mitwirkung des Kultur- und Freizeitamtes organisiert wird.

6.3.3. Jugendclubs

Jugendclubs, Dachverband der Erlanger Jugendclubs und Jugendhaus Wöhrmühle

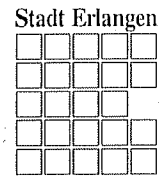
Seit den 70er Jahren sind Jugendclubs ein Teil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen. Zur Zeit bieten in Erlangen 16 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig. Zusammengeschlossen sind die

Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010



Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den einzelnen Clubs und im Dachverband verantwortlich tätig sind. Eine weitere Aufgabe ist die Vermittlung bei Konflikten.

Zusätzlich wird die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ seit 2009 beratend begleitet und unterstützt, die das selbstverwaltete Jugendhaus Wöhrmühle betreibt und nicht dem Dachverband der Erlanger Jugendclubs angehört.

Entwicklungen und Aufgaben 2011

Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs:

Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten.

Erschwerend kommt hinzu, dass die (Finanz-)Verantwortung für die Vorstände durch Planungen der Stadtverwaltung weiter zunimmt. So ist in Vorbereitung, dass die Miet- und Nebenkosten direkt an die Jugendclubs ausbezahlt werden und von dort an die Stadt wieder abgeführt werden müssen. Die Abteilung Kinder- und Jugendkultur setzt sich dafür ein, dass für die Jugendclubs Sonderregelungen, wie schon bei den Nebenkosten, getroffen werden.

Brandschutzmaßnahmen:

Die begonnenen Brandschutzmaßnahmen werden in Zusammenarbeit mit den Jugendclubs durch das Gebäudemanagement weitergeführt. Vorgesehen ist die Brandschutzsanierung des Jugendclubs Rockup in Tennenlohe und der Arche Noah in Frauenaurach fortzuführen und der Anbau eines 2. Fluchtwegs an den Jugendclub Omega, um den 1. Stock auch für Veranstaltungen nutzen zu können.

Sicherung der Räume für selbstorganisierte Jugend(club)arbeit:

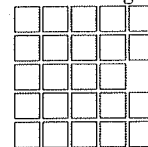
In den letzten Jahren haben sich mehrere (kirchliche) Jugendclubs auflösen müssen, da die Räume für andere Zwecke benötigt wurden. Eine der Aufgaben wird daher sein, die Räume für selbstorganisierte Jugendangebote zu sichern.

Einrichtung eines institutionellen Zuschusses für den Verein „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“:

Bislang konnte dem Verein neben dem Zuschuss für den Umbau des Gebäudes an der Wöhrmühle nur ein einmaliger Projektzuschuss in Höhe von EUR 8.400,- für das Jahr 2010 gewährt werden (Entnommen aus der Rücklage des Amtes). Erforderlich ist zur Fortführung der Angebote aber eine laufende Förderung des Vereins, die bislang nicht im Haushalt gesichert ist!

6.3.4. Eltern-Kind-Gruppen

Die derzeit ca. 60 über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter ca. zwölf betreute Spielgruppen, werden wie gewohnt beratend begleitet. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten und unterstützt.



6.3.5. Kinderspielplätze, Freizeit-/Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben: Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, der Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten, sowie der Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen für Privatveranstaltungen sowie der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten.

Mittelverwendung: Dem Spielplatzbüro stehen bislang ausschließlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von Spielplätzen und Freizeit-/ Trendsportanlagen sowie z. T. auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Der Bau neuer Anlagen ist in der Regel nur bei einer Aufstockung des Investitionsbudgets möglich. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare und/oder sicherheitsrelevante Erfordernisse möglich sind.

Neubaumaßnahmen 2011

Neuanlage des Spielplatzes an der Goldwitzerstraße:
(IvP-Nr. 366D.408 – 50.000 € + Haushaltsreste 2010)

Im Zuge des Neubaus des Familienstützpunktes Büchenbach Süd ist der bestehende Spiel- und Bolzplatz abgerissen worden. Vorbehaltlich der Mittelfreigabe soll nach der Erstellung der Hartspielfläche im Herbst 2010 ab April 2011 auch der Kinderspielplatz wieder errichtet werden. Die Finanzierung ist geplant aus 2010 gesperrten Mittelansätzen des Spielplatzbüros und Haushaltsresten 2010 des Amtes 41, die bei der Ausstattung des Kunstpalais nicht benötigt wurden. Vorbehaltlich der Mittelfreigaben ist die Eröffnung des Spielplatzes zeitgleich mit der Eröffnung des Familienstützpunktes im Herbst 2011 geplant.

Neuanlage eines Quartiersplatzes mit Spielplatz an der Marie-Curie-Straße (Finanzierung: Wirtschaftskonto der Projektgruppe Röthelheimpark)

Im Zuge des Ausbaus des Wohngebiets um die Marie-Curie-Straße soll in einem ersten Bauabschnitt ab dem Frühjahr 2011 ein Quartiersplatz mit Spielplatz für Kinder im Vorschulalter entstehen. Im Zuge des Baufortschritts der Wohnhäuser an der Marie-Curie-Straße wird eine weitere Spielfläche für Kinder im Schulalter realisiert

Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen:
(IvP-Nr. 366E.355: 45.000 € und IvP-Nr. 366E.600: 45.000 €)

Für Investitionsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 90.000 € zur Verfügung. Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen.

Spielplatzes Löhestraße/Schronfeldsteg:

Die Ausstattung des schön gelegenen Spielplatzes im Schwabachgrund ist mittlerweile völlig veraltet. Zudem mussten im letzten Jahr Teile der noch bestehenden

Spielkombination abgerissen werden, da die Hölzer vermorscht waren.

Spielplatz Neckarstraße:

Hier ist ein weiterer Umbau erforderlich, da der Bahnstrommast, der bislang mitten im Spielplatz steht, Anfang 2011 abgerissen und neu am Rand des Spielplatzes wiederaufgebaut wird. Durch den Abriss ist ein Teil des Spielplatzes, der beim Umbau vor 2 Jahren ausgespart wurde, neu zu gestalten und mit neuen Spielgeräten auszustatten.

Spielplatz Goldberglein:

Am Spielplatz Goldberglein mussten im Laufe der letzten Jahre verschiedene Spielgeräte und diverse Holz-Palisaden aus Sicherheitsgründen zurückgebaut werden. Neben umfangreichen landschaftsgärtnerischen Arbeiten zur Neugestaltung sollen einzelne Spielgeräte ersetzt werden.

Spielplatz Dechsendorfer Platz:

Die Ausstattung und die Gestaltung des Spielplatzes ist auch nach Einschätzung verschiedener Eltern und des Ortsbeirats nicht mehr zeitgemäß. Eine Neugestaltung und Teilneuausstattung soll daher vorgenommen werden.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen und Grillplätzen:

(IvP-Nr. 366D.K351: 5.000 €)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 5.000 € zur Verfügung.

Weitere Planungen

Planung zur Neuanlage eines Spielplatzes im Stadtteil Anger-Ost:

Die bisherigen Ideen zur Neuanlage eines Spielplatzes für den Stadtteil Anger-Ost sollen konkretisiert und zur Umsetzung für das Haushaltsjahr 2012 vorbereitet werden.

Planung zur Neuanlage eines Bike-Parcours in Büchenbach:

Als zusätzliches Bewegungsangebot wird von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Büchenbach-West ein Bikeparcours gewünscht. Die bisherigen Ideen zur Neuanlage eines Bikeparcours sollen konkretisiert und zur Umsetzung spätestens ab dem Haushaltsjahr 2012 vorbereitet werden.

Entwicklungen

Mittelbedarf: Es besteht weiterhin hoher Investitionsbedarf im Bereich der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen, um den meist guten Standard der Erlanger Spielplätze zu erhalten. Zusätzlich sind gezielte Ergänzungen insbesondere für Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche erforderlich.

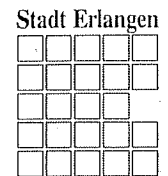
Dienstanweisung Spielplätze: Durch die neue DA Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städt. Spielplätzen (DA-Spielplätze) wird der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel-

Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010



und Freizeitanlagen erweitert. Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung soll nach dem Auftraggeber-Auftragnehmermodell fortgeführt werden. Der EB 77 führt damit für die städtischen Spiel- und Freizeitanlagen weiter die landschaftsgärtnerische Planung und technische Umsetzung sowie den Unterhalt, die Sicherheitskontrollen und die Wartung durch. Inwieweit organisatorische Veränderungen oder personelle Verstärkungen im Spielplatzbüro notwendig sind, um zusätzliche Planungs- und Verwaltungstätigkeiten (Auftragsabwicklung und -abrechnung mit EB 77, Budgetplanung und -controlling) auszuführen, ist noch nicht abzusehen.

6.4 Abteilung 413 – Soziokulturelle Stadtteilarbeit / Zuschusswesen

(Produktgruppen 2521, 3662)

Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2010 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden erfüllt. Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

6.4.1. Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach und „Brucker Lache“ in Bruck bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum finden für kindliche Spielfreude und Neugierde. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen.

In einer Reihe mit den Schulen - und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen - nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Feste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

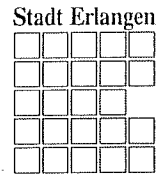
Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

6.4.2. Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

Angertreff, Fließbachstraße
Bürgertreff „Die Villa“, Äußere Brucker Straße
Begegnungszentrum, Fröbelstraße
Bürgertreff „Die Scheune“, Odenwaldallee
Bürgertreff „Isarstraße“, Isarstraße



Die Bürgertreffs wenden sich in ihrem Angebotsspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben. Bürgernahe kulturelle Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Aspekt der Stadtteilarbeit.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen. Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

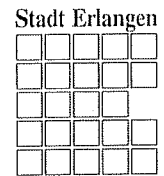
Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert.

Für das Jahr 2011 werden rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

Bürgertreff „Die Villa“: Nutzbarmachung

Entsprechend der Beschlusslage werden die Einrichtungen des Jugendamtes zum Jahreswechsel aus den oberen Geschossen des Gebäudes ERBA-Villa ausziehen und das Erdgeschoss wird hinsichtlich Brandschutz und Statik für den Bürgertreff nutzbar gemacht. Dies wird voraussichtlich Ende 2010 / Anfang 2011 von statten gehen. Dabei werden sich die Mitglieder des Fördervereins und zahlreicher weiterer Gruppen an den notwendigen Arbeiten in enger Absprache mit dem Gebäudemanagement und dem Bürgertreff ehrenamtlich beteiligen und parallel Sponsorenmittel und Spenden akquirieren. Die Nutzbarmachung soll im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein. Der Betrieb des Bürgertreffs wird dann wieder wie gewohnt möglich sein.



Bürgertreff „Isarstraße“

Die GEWOBAU als Eigentümer des Gebäudes plant mittelfristig den Abriss und einen Neubau. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms ist eine Terminierung noch nicht möglich, es laufen aber bereits Gespräche mit der GEWOBAU mit dem Ziel, den Bürgertreff auch in einem Neubau wieder ansiedeln zu können.

6.4.3. Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (*reaktives Verfahren*), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (*aktives Verfahren*). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft sehr genau die Zuschussanträge und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

Proberaumzentrum Erlangen

Das Proberaumzentrum Erlangen, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg wird voraussichtlich zum Jahreswechsel 2010 / 2011 eröffnet werden. Die Realisierung wurde maßgeblich durch die Kulturförderung unterstützt. In den nächsten vier Jahren sind Sonderzuschüsse zur Miete an die Betreiber als Beteiligung für die erforderlichen Umbaumaßnahmen wegen des Brandschutzes vorgesehen.

Für Rockbands von Jugendlichen, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung entsprechende Zuschüsse vor.

Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomerfestival für junge Rockbands vergeben wird, soll ebenso fortgeführt werden. Auch mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. 2010 fand der Austausch erstmalig mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2011 fortgesetzt werden.

Förderung Kultureller Bildung

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wurde bereits 2009 damit begonnen, Kooperationsprojekte zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets verstärkt zu fördern. Dies soll 2011 weitergeführt und gegebenenfalls ausgebaut werden.

6.4.4. Kulturförderung: Zuschusswesen 2011

Die Umsetzung der Einsparvorgabe der Kämmerei in Höhe von 5 % bedeutet in der

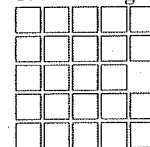
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010

Stadt Erlangen



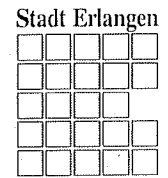
Kulturförderung eine Kürzung der Zuschüsse in Höhe von rund 53.230,- €.

Da ein Großteil der Zuschussgelder per Stadtratsbeschluss gebunden ist und darüber hinaus Kürzungen den Fortbestand von Zuschussempfängern, die Gehaltsverpflichtungen nachzukommen haben, akut gefährden würden, kann die Einsparsumme aus Sicht des Fachamtes nur aus dem allgemeinen Zuschussbudget für die Kulturvereine, kleinen Festivals und Kulturprojekte, für die 251.600,- € eingestellt sind, entnommen werden. Die Umsetzung der Einsparvorgabe in der Kulturförderung wird daher als äußerst problematisch gesehen.

Die von der Kämmerei verfügte Einsparvorgabe in Höhe von 5 % ist in der nachfolgenden Aufstellung noch nicht berücksichtigt. Sollte diese zu Tragen kommen, würden sich die Zuschüsse um 53.230,- € verringern.

E-Werk Kulturzentrum GmbH	373.200 ,- €
Erlanger Musikinstitut e.V.	141.400 ,- €
Gesamtzuschuss: 291.400,- €; hiervon werden 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunstbühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nichtstädt. Theatergruppen, Erlanger Künstler/innen, Jugendkultur)	251.600 ,- €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V.	2.300 ,- €
Gesamtzuschuss: 142.300,- €; hiervon werden 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Angerinitiative e.V.	147.500 ,- €
Jugendfarm e.V.	32.800 ,- €
Miete für Deutsch-Französisches Institut	20.700 ,- €
Erlanger Jugendclubs*	30.800 ,- €
Deutscher Hausfrauenbund e.V.	18.400 ,- €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400 ,- €
Mütterzentrum Erlangen e.V.	11.200 ,- €
Zuschuss Kleinkunstbühne Fifty-Fifty	30.000 ,- €
Eltern-Kind-Gruppen*	5.400 ,- €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100 ,- €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	7.000 ,- €
Jugendclub Orange*	3.000 ,- €
Mietnebenkosten Lebenshilfe/Jugendfarm e.V.	2.800 ,- €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.094.600 ,- €

* Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.



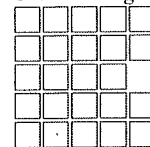
6.4.5 eGovernment:

Internetpräsenz

Die Betreuung des Bereichs Kultur auf der städtischen Homepage wird auch weiterhin durch die Abteilung 413 erfolgen. Unberührt davon bleiben zahlreiche veranstaltungs- und einrichtungsspezifische Internetangebote, die auch weiterhin notwendig sind, um zielgruppenspezifisch werben zu können.

6.4.6 Weitere Leistungen

- Beratende Unterstützung der Trägergemeinschaft des neuen Stadtteilhauses Röthelheim
- Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der E-Werk Kulturzentrum GmbH
- Planung eines neuen Stadtteilzentrums mit Stadtteilbücherei in Büchenbach.



6.5 Abteilung 414 – Sing- und Musikschule

(Produktgruppe 2631)

Vorbemerkungen

Für das kommende Schuljahr 2010/11 liegen zahlreiche Anmeldungen in allen Fächern vor. In folgenden Fächern konnten nur wenige Plätze vergeben werden:

Klavier: 42 Anmeldungen, 13 Plätze

Schlagzeug: 12 Anmeldungen, kein freier Platz

Violine: 18 Anmeldungen, 2 Plätze

Gitarre: 23 Anmeldungen, 3 Plätze

Kooperationen: Im neuen Ganztagsschulbetrieb bestehen Kooperationen mit der Elsner- und der Mönaus Schule. Neu im kommenden Schuljahr ist die Hedenusschule. Bisher ist die Nachfrage noch aus den bestehenden Ressourcen zu bewältigen.

Unterrichtsangebot

2128 Schüler werden von 53 Lehrkräften in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen Lernfächern unterrichtet.

Grundfächer

Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)

Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)

Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)

Instrumentenkarussell (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung oder Grundausbildung)

Singklassen (in den Grundschulen)

Kernfächer

Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands

Ergänzungsfächer

Improvisation und Musiktheorie

Instrumentale Lernfächer

Alle gängigen Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente.

In den Fächern Blockflöte, Gitarre, Viola da Gamba und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (102 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten. Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 17 Zweigstellen (15 Grundschulen, einer Hauptschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt.

Neu ist mit dem neuen Schuljahr die Förderklasse des Verbands bayerischer Sing- und Musikschulen. Begabte Schülerinnen und Schüler erhalten 90 Minuten im Haupt- und/oder Nebenfach, müssen ein Ensemblefach und Musiktheorie belegen. Hierfür zahlen Sie das Entgelt für 45 Minuten Einzelunterricht, der Verband übernimmt einen Zuschuss.

Besondere Veranstaltungen im Schuljahr 2010/11

Neben den zahlreichen kleineren Klassenvorspielen, Elternabenden, Singschulkonzerten

Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41/ Kultur- und Freizeitamt

1. 12.2010



und musikalischen Umrahmungen wird es einige herausragende Veranstaltungen geben. Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ (4.-6.2.11) wird in Zusammenarbeit mit dem Christian-Ernst-Gymnasium veranstaltet. Die besonderen Veranstaltungen:

13.11.2010	Gemeindesaal Herz-Jesu-Kirche, 16.00 Uhr Kammermusikabend
28.11.2010	Kulturzentrum E-Werk, Kellerbühne, 20.00 Uhr Erlanger Jazz Forum: Rhythm Cats, Groovemaker Bigband, Improvisationsensemble
11.12.2010	Matthäuskirche, 16 Uhr Adventskonzert der Städt. Sing- und Musikschule
06.02.2011	Konzertwerkstatt Erlanger Musikinstitut, 18.00 Uhr Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend Musiziert“
01.04.2011	Konzertwerkstatt Erlanger Musikinstitut, 19.00 Uhr Best of
28.5.2011	Musikschulgebäude, Friedrichstraße 35 . ab 11.00 Uhr Sommerfest und Tag der offenen Tür

Vorhaben in 2011

Weiterentwicklung der Musikschulbroschüre; zweimal jährlich Herausgabe der Notizen und der Durchführung der Freiwilligen Leistungsprüfung; Erneuerung der Homepage zur Verbesserung der Online-Anmeldung;

Bedarfe

Trotz zahlreicher Einzelmaßnahmen ist nach wie vor ist die Raumsituation in der Zentrale absolut ungenügend. Die Schallbelästigung zwischen den Zimmern und durch die Türen über die Flure in die Zimmer lässt sich nur mit einer grundlegenden Sanierung verbessern. Das Entwicklungsgutachten zeigt Möglichkeiten der Änderung des Status Quo auf. Darüber hinaus gibt es eine weitere, sehr interessante, von uns bevorzugte Möglichkeit eines Konzeptes zum Verbleib im derzeitigen Gebäude mit An- und Umbau mit Sanierung. Ebenso aber stimmen wir einem eventuellen Umzug in den Frankenhof zu, wenn sich eine wesentliche Verbesserung unseres bisherigen Raumangebotes ergibt.

Durch die Sperrung des 2. Raumes im Dachgeschoss fehlt ein Gitarrenzimmer.

Ein größerer Probenraum, über den wir zeitlich frei verfügen können, und der auch für Vorspiele geeignet ist, ist für die weitere Sicherung der Qualität der Sing- und Musikschule zwingend notwendig. Dieser wäre auch geeignet, Unterrichtsverlegungen durchführen zu können. Da alle Zimmer jeden Nachmittag voll belegt sind, besteht keinerlei Flexibilität, um auf Schülerbedarfe einzugehen (Stundenplanänderungen während des Schuljahres, Sonderproben für Projekte, Unterrichtsverlegungen wegen Konzertreisen der Kollegen etc.).

Im Treppenhaus dürfen keine Kinderwagen abgestellt werden. Wir können leider keine legale Abstellmöglichkeit anbieten. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Lärmschutzmaßnahmen zur Reduzierung der Rauminnenschallreflexionen sind dringend zu realisieren, wir sind in Verhandlungen mit dem GME. Die uralten Teppichböden in mindestens zwei Räumen sind auszutauschen. In zwei Zimmern sind die Ausdünstungen des Teppichbodens unerträglich geworden. Für den Beginn des Schuljahres 2010/2011 war der Bedarf an Instrumentalplätzen sehr groß (siehe oben). Es gilt darüber nachzudenken, diese Situation durch eine Erhöhung des Stundenkontingentes zu entschärfen.

Arbeitsschwerpunkte 2011

Arbeitsschwerpunkt 1: **BILDUNG**

Die Förderung kultureller Bildung gehört seit jeher zu den grundlegenden Aufgaben und Zielen des Kultur- und Freizeitamtes. Dieser Schwerpunkt wird auch im Jahr 2011 im besonderen Fokus des Amtes stehen. Die folgende Auflistung ist daher nur ein beispielhafter Auszug:

- Im Frankenhof sollen Bildungsveranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartnern angeboten werden (Abt. 410).
- Das Kunstpalaïs wird die bereits begonnenen ausstellungsbegleitenden Angebote für unterschiedliche Zielgruppen und mit Kooperationspartnern vertiefen und ausbauen (Abt. 411).
- Die Jugendkunstschule plant zusätzliche Projekte mit und für Jugendliche (Abt. 412).
- Die Kulturförderung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern mit Schulen und Kindertageseinrichtungen ausbauen (Abt. 413).
- Die Sing- und Musikschule wird weitere Vorspiel- und Preisträgerkonzerte anbieten (Abt. 414).

Arbeitsschwerpunkt 2: **GEBÄUDE**

Die Problematik mit den zahlreichen sanierungsbedürftigen Gebäuden bindet im Kultur- und Freizeitamt viel Zeit. Nach Abschluss der Renovierungsmaßnahme Palais Stutterheim und dem Umzug der Städtischen Galerie vom Museumswinkel in das neue Bürgerpalais stehen dem Amt weitere bauliche Maßnahmen in unterschiedlicher Größe und Dringlichkeit bevor.

Noch 2010 soll in der Erba-Villa das Erdgeschoss ertüchtigt werden, um den Fortbestand des Bürgertreffs zu gewährleisten. Die GEWOBAU plant, das Gebäude Isarstraße 10, in dem der Bürgertreff Isarstraße untergebracht ist, abzureißen und Wohnhäuser zu errichten. Neben der Aufnahme des Betriebes (Jugendclub) im neu errichteten Stadtteilhaus Röthelheimpark sind für drei Jugendclubs Brandschutzmaßnahmen umzusetzen (vgl. 6.3.3.). Die Planungen für den Bau des notwendigen Stadtteilzentrums Büchenbach, für das 2007 das Raumprogramm beschlossen wurde, werden weiter verfolgt. In der Sing- und Musikschule an der Friedrichstraße (Zentrale) sind das Brandschutzkonzept mit Fluchtwegen und Schallschutzmaßnahmen für die Lehrkräfte umzusetzen. Als längerfristige Aufgabe sieht das Kultur- und Freizeitamt die Umsetzung des „Entwicklungsplans öffentliche kulturelle Gebäude in der historischen Innenstadt“, bei dem die Raumplanung und inhaltliche Bespielung des Frankenhofs im Mittelpunkt steht.